

fallen, getäuscht, betrogen werden, NB, °OP vereinz.: °*ejdappn* Rottendf NAB; *eidabbn* KONRAD ebd.
WBÖ IV,750.

Mehrfachkomp.: [hin-ein]t. **1** wie →[ein]t.2, °OB, °OP vereinz.: °*muafst jetzt da mittn neitappn!* Wettstetten IN; *nei:dab:bm* CHRISTL Aichacher Wb. 251.– Übertr. „in ein Fettnäpfchen treten“ ebd.– **2** wie →[ein]t.3, OB vereinz.: *neitappn* „durch Unachtsamkeit in etwas hineinkommen“ Mchn; „Anna *tappte* mit einem Schenkellner *hinein*“ AMERY Dortmunds 15.
WBÖ IV,750.

[einhin]t. **1** wie→[ein]t.2, °NB, OP vereinz.: °*einetappt* „in Dreck hineingetreten“ Passau.– **2** wie →[ein]t.3, OB, °NB, OP vereinz.: *er dapt eine* „fällt einem Schwindler zum Opfer“ Sulzbach; *das nöt i einödapp* SCHLICHT Dorftheater 53.– **3** hineingeraten: *Wo bin i denn bloß einetappt?* EHBAUER Faust 152.– Phras.: *der is guat einitappt* „hat eine gute Partie gemacht“ Rimsting RO.– **4**: *einedapm* „mit den Händen in etwas greifen, etwa im Finstern in einen Milchtopf“ Sulzbach.
WBÖ IV,752.

[ver]t. **1** refl., einen Fehler machen, OB, NB, °OP vereinz.: °*öz hobi mi vertappt* „beim Kartenspiel einen Fehlgriff gemacht“ Fronau ROD.– **2** †: *Du vertapptst abə' dó' àlls* „verunschickst alles, lässest die beste Gelegenheit vorübergehn“ M'nwd GAP SCHMELLER I,612.
SCHMELLER I,612.– WBÖ IV,751.

[hin]t. **1** hingreifen, hinfassen, °OB, °NB vereinz.: °*tapp net überall hi!* Simbach EG.– **2** einen Schlag versetzen: *der hat hindabbt* Eurasburg FDB.
WBÖ IV,751f.

[nacht]t. einen Klaps vor dem Schlafengehen geben, °NB vereinz.: °*nächtdäppn* „von Kindern“ Aigenstadl WOS.

[da-neben]t. wie →[ver]t.1, °OB, °NB vereinz.: °*da hanö hoid wiedara möi danömdabbd* Grafenau; *Üwaroi, wo oana danemdapp'n hot kenna, hot a danemdappt* BAUER gut bayer. 168.
WBÖ IV,753.

[über]t. wie →[aus]t.: °*überdappn* aus dem Strang tappen Pöcking STA.

[umher]t., [ümher]- **1** (planlos) herumgehen: °*muaf a denn allaweil ummadappa und d'Leit störn* Ambg; *ümadappm* SINGER Arzb. Wb. 49.– **2** †herumtasten: *ä Piebl, das gfiel mir ... wies ummä Dapt än hölzln* [an Tasten der Orgel] Stubenbg PAN 1796 PH. LENGGLACHNER, Gesänger B. II, München 2014, 135.
WBÖ IV,751.

[zu]t. **1**: *zuadappm* „dahintrotten“ Mchn.– **2**: *zuadappm* „zulangen, nach etwas greifen“ ebd.– Übertr.: *der muaf natürli überall zuadappm* „sich ungeschickt an einer Handlung beteiligen“ ebd.
WBÖ IV,753. J.D.

Tapper(er), -b-, -pf-

M. 1 tappende Bewegung, Griff: °*Tapper* „Greifen nach etwas“ Steinhögl BGD; *und hat um dritthalm Batzn Oar aufn Dappa in da Hand Wegscheid TÖL KIEM* obb.Volksl. 138.– Übertr.: Fehlgriff, Fehler, v.a. im Kartenspiel, °Gesamtgeb. vereinz.: °*Mensch, howi dou an Tapper gmacht* Speinshart ESB;– Phras.: °*falscher Tapper* „Auspielen einer ungünstigen Karte“ Malching GRI.– Glücksfall, Treffer beim Kartenspiel, in Phras.: °*guter Tapper* „Auspielen einer passenden Karte“ ebd.– °*Tapper* „verbotenes Zeichen, z.B. beim Watten“ ebd.

2 oft Dim., (leichte) Ohrfeige, (leichter) Schlag mit der Hand, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*i geb da glei a Tapperl* Jachenau TÖL; °*a Dawerl Zell* REG; *Um was wett'n mir, Sixl, daß i' dir net a Tapperl gib* MEIER Werke I,430 (Natternkrone).– Auch kosende Berührung des Gesichts, OB, NB vereinz.: *Dabba* Partenkehn GAP

3 Schritt, Tritt: *a Tappa* O'audf RO; *mit a paar Tapperer is er wieder aus der Haustür naus* DITTRICH Kinder 127.

4 Körperteil.– **4a** (abwertend) Finger, OB, NB, OP, °MF, SCH vereinz.: °*geh weg mit deini Dapper!* „schmutzigen Fingern“ Meckenhsn HIP; *Dapper* GÖTTLER Dachauerisch 21.– **4b** (abwertend) Hand u./od. Fuß, °OB, °NB, °OP, SCH vereinz.: *dritta dea mit sane Dapara af Beratshsn* PAR; *du muasch die Dabbar eed ivarol hom* „nicht überall hineinlangen“ Derching FDB; „die Füße ... *Tapa*“ NIEDERMAIR Glonn 272.– **4c** Hundepfote, °OB, °NB vereinz.: °*Dabba* Neufraunhfn VIB.

5 Abdruck von Hand, Finger, Fuß od. Tierpfote, °Gesamtgeb. vielf.: °*im Schnee san lauta*